

# Lesen steckt an!

Projektinformationen · Dezember 2020



Seit Oktober fährt der Bücherbus Bertolt Brecht wieder und steuert einige Schulen auf dem Land an.

## Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

auf diesen Seiten berichten wir ergänzend zu unseren *noticias no. 85* über starke Mädchen und Frauen in der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek.

Wir geben Ihnen zudem einen Einblick in das aktuelle Geschehen im Projekt.

Mehr Informationen über unsere kulturelle Bildungsarbeit in Nicaragua finden Sie im Internet unter [www.panyarte.de](http://www.panyarte.de). Rufen Sie uns auch gerne an oder schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Viel Spaß beim Lesen!  
Ihr Pan y Arte-Team

Grußwort

Im Gespräch mit Markgee García Montano

Michell Salvatierra: Lesen ist meine Leidenschaft!

Neues Vorstandsmitglied Lavinia Rütten

Pan y Arte-Leseprojekte im Überblick

1

2

3

4

5

## Im Gespräch mit Markgee García Montano, Leiterin der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek und des Bücherbusses Bertolt Brecht

Markgee leitet seit fast zehn Jahren die Bibliothek. Sie kannte die Projektgründerin Elisabeth Zilz noch persönlich. Ihr Herz schlägt für die Bibliothek, wo sie ihr zweites Zuhause hat!



Erzähle uns etwas über Dich! In welchem Programm arbeitest Du und was machst Du dort?

Ich arbeite in der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek. Was mache ich dort...? – Ich würde sagen, in erster Linie „lebe“ ich hier, mehr noch als nur das Amt oder den Posten der Leiterin auszuüben. Ein Teil der Geschichte dieser Bibliothek zu sein bedeutet für mich, persönlich zu wachsen, in jeder Hinsicht. Es ist sehr erfüllend, die Bibliothek mit Menschen zu teilen, an diesem Ort mit Leuten zusammenzuleben, die dich inspirieren, und die man umgekehrt selbst inspiriert zu wachsen. Natürlich ist die Leitung eines solchen Projekts keine leichte Sache, aber wenn uns klar wird, dass wir die Gestalter, die „Protagonisten“ in der Entwicklung unserer Bibliothek sind, dann sieht man seine Aufgabe in erster Linie als eine Chance, etwas Neues zu schaffen; als einen Moment, in dem einem der Sinn dessen, was du da machst, überhaupt erst so richtig klar wird.

Wir haben in den Programmen viele starke Frauen. Was sind die besonderen Herausforderungen als Frau im Kulturbereich in Nicaragua?

Die Herausforderungen als Frau im Kulturbereich in Nicaragua haben mit verschiedenen Facetten der Ungleichheit zutun, und zwar egal ob als Kulturschaffende, als Entscheidungsträgerin oder Konsumentin von Kultur. Formell sind natürlich in Nicaragua in den verschiedenen Kunstgattungen beide Geschlechter präsent, aber die Dominanz von Männern ist einfach notorisch. Wir Frauen müssen darum kämpfen, dass wir nicht einfach als ein weiterer Zuschauer gesehen werden, ein weiteres Mitglied der Truppe, oder schlimmer noch, einfach als „Muse“ der kulturschaffenden Männer. Sondern dass unsere Fähigkeiten respektiert werden, dass wir als kunstschaffende Frauen geachtet werden, dass unsere Integrität geachtet wird, dass wir eine gleichwertige Stimme haben, und dass wir als kompetente kreative Frauen wahrgenommen werden.

Was begeistert dich am meisten an Deiner Arbeit, und was sind die erfreulichsten, erfüllendsten Momente?

*Mich faszinieren Veränderungen; Veränderungen auf verschiedenen Ebenen: Veränderungen in der Art, wie wir zusammenarbeiten, die Entwicklung von neuen Ideen, andere Denkweisen, andere Arten und Weisen uns zu sehen, mich selbst und uns als Gruppe.*



Nur so können wir unsere Stellung und Wertschätzung als Bibliothek erlangen und erhalten, bei den Künstlern und Lesern, in unseren Partnerschaften mit Unis, nur so können wir jedes Mal die Freude erhalten, wenn der Bus voll mit Büchern aufs Land fährt, die Arbeit im Kinderlesesaal, das Selbstvertrauen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Lust, weiterzumachen, wenn eine Veranstaltung vorbei ist, um schon das nächste Event zu konzipieren... Diese Freude an der Arbeit und Offenheit für das Neue, das sind die erfüllenden Momente für mich.

## Michell Salvatierra, Lesefan aus der Biblioteca: Lesen ist meine Leidenschaft!

Michell Salvatierra (13) kennt die Bibliothek seit frühester Kindheit. Für Michell ist die Biblioteca ein Ort, an dem sie sich pudelwohl fühlt und stundenlang in Ruhe lesen kann. Wir haben uns mit ihr unterhalten und stellen sie Ihnen vor.



Michell, erzähl mal: Wie bist Du zur Bibliothek gekommen?

Ich bin über meine Tante Vanessa hierhergekommen. Sie arbeitet ja in der „Cueva Mágica“, der Zauberhöhle der Biblioteca, mit vielen kleinen Kindern. Als ich ein Jahr alt war, besuchte ich schon die Bibliothek! Später habe ich dann an Veranstaltungen im Kinderlesesaal teilgenommen. Ich fand diesen Saal mit den vielen bunten Büchern schon immer toll!

Wann hast Du angefangen zu lesen?

Mit fünf konnte ich schon lesen. Ich kannte fast alle Bücher aus dem Kinderlesesaal auswendig. Irgendwann wollte ich dann bei einem Theaterspiel für die Kleinsten mitmachen. Ich erinnere mich noch: Eigentlich hatte ich gar keine Rolle, aber dann habe ich einfach spontan mitgespielt: Ich war ein Kaninchen!

Als ich sieben war, habe ich mir zusammen mit meiner Tante Vanessa ein Theaterstück ausgedacht. Das haben wir sogar aufgeführt! Theaterspielen macht mir großen Spaß. Einmal haben wir das Märchen „Die drei kleinen Schweinchen“ gespielt. Wir sind damit sogar mit dem Bücherbus auf Reisen gegangen und haben es in Schulen aufgeführt. Dann habe ich das Stück „Die Bremer Stadtmusikanten“ umgeschrieben und daraus „Die Tänzer von Managua“ gemacht. Das war lustig! Meine Lehrer sagen, ich habe viel Fantasie und das stimmt: Ich denke mir super gerne Dinge aus und bin darin ganz gut.

Wow, das ist ja toll! Was sind denn heute Deine Lieblingsbücher?

Ich mag „Der kleine Prinz“ und „Romeo und Julia“. Mit sieben habe ich schon ein dickes Buch gelesen: „Kenya Diary“ von Richard Meinertzhagen. Von der ersten bis zur letzten Seite habe ich es verschlungen! Heute finde ich auch Sachbücher toll, z.B. über Katzen – ich habe nämlich auch eine – oder über Pflanzen.

Wie war dieses merkwürdige Jahr 2020 für Dich – mit Quarantäne, Masken usw.?

Zu Beginn der Corona-Zeit habe mich gelangweilt, doch dann hat die Biblioteca angefangen, ihren Besucher\*innen Bücher nach Hause zu bringen. Das war gut! Ich habe auch ein paar Geschichten geschrieben. Ich möchte allen Kindern sagen, dass sich Lesen und Schreiben lohnt. Einfach aufschreiben, was man fühlt! Damit hat man Erfolg. Rubén Darío hat seine Gefühle beschrieben – und ist einer der größten Dichter überhaupt geworden!

## Neues Mitglied im Pan y Arte-Vorstand: Lavinia Rütten

Seit Ende September ist Lavinia Rütten ehrenamtlich im Vorstand unseres Vereins aktiv. In den Jahren 2017/2018 hat sie als Freiwillige in der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek gearbeitet. Schon seit Jahren ist sie eng mit Nicaragua und seine Menschen verbunden. Erfahren Sie mehr über Lavinia!



### Was machst Du bei Pan y Arte?

Da ich nach meinem Internationalen Jugendfreiwilligendienst in der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek weiterhin für die Biblioteca aktiv war, blieb eine gute Kommunikation mit Pan y Arte bestehen. Zusammen mit anderen ehemaligen Freiwilligen und Ehrenamtlichen von Pan y Arte gründete ich die Arbeitsgemeinschaft Freiwillige, die jüngst ein Netzwerk zum Austausch für ehemalige und zukünftige Freiwillige ins Leben gerufen hat. Außerdem haben wir auf der Grundlage einer Umfrage unter den ehemaligen Freiwilligen mit positivem Feedback sowie kritischen Anregungen ein Papier mit möglichen Handlungsoptionen für Geschäftsstelle und Vorstand entwickelt, welches wir mit beiden Parteien auch in angenehmer Gesprächsatmosphäre besprochen haben. Während dieses Gesprächs machten Geschäftsstelle und Vorstand deutlich, dass ihnen unser Engagement und unsere Anregungen wichtig seien und boten uns an, dass jemand aus unserer AG Freiwillige in den Vorstand komme, um diese „jungen“ Gedanken in die Vorstandsarbeit einzubringen. Seit der Wahl auf der Vorstandssitzung im September 2020 habe ich daher die Ehre, mich für Pan y Arte auch im Vorstand engagieren zu dürfen. Ich hoffe, hier meine Perspektive als ehemalige Freiwillige und die Kompetenzen meines Studiums einbringen zu können.

### Was verbindet Dich mit Kunst, Kultur oder Nicaragua?

Mit Nicaragua bin ich schon von klein auf verbunden, da sich meine Eltern und Freund\*innen der Familie für Bildungs- und Kulturprojekte in Nicaragua engagierten und vor mehr als 25 Jahren den lokalen Nicaraguaverein Ökumenische Partnerschaft Esperanza Nicaragua e. V. (OPEN e.V.) gründeten. Schon als kleines Kind war ich bei allen Veranstaltungen und Aktionen unseres Vereins dabei, der auch enger Partner von Pan y Arte ist. Während meines Freiwilligendienstes konnte ich dann hautnah die Bildungsarbeit in der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek miterleben, bei der neben der Literatur immer auch Kunst und Kultur im Mittelpunkt stehen.

### Was überzeugt Dich an der Projektarbeit von Pan y Arte?

Die Stellen, an denen Pan y Arte in Nicaragua seit Jahrzehnten seinen Einsatz leistet, sind Orte der kulturellen Begegnung. Ich konnte mir von allen Projekten vor Ort selbst ein Bild machen und bin begeistert.

*Die Mitarbeiter\*innen leisten dort jeden Tag wertvolle Arbeit, um Jung und Alt einen leichten Zugang zu Kultur und Bildung zu ermöglichen. Jeder Mensch wird dort mit Würde behandelt und kann seine persönlichen Fähigkeiten entwickeln. Viele Menschen aus unterschiedlichen sozialen Kontexten profitieren von dieser Projektarbeit und einige erzählten mir persönlich, welche wichtiger Bestandteil diese Projekte in ihrem Leben sind.*

## Pan y Arte-Leseprojekte im Überblick

<p><b>Deutsch-Nicaraguanische Bibliothek und Bücherbus Bertolt Brecht</b></p> <p>1987: Die Frankfurter Bibliothekarin Elisabeth Zilz bringt den Bücherbus ins Rollen. Wenig später wird die Deutsch-Nicaraguanische Bibliothek gegründet.</p> <p>Projektleitung: Markgee García</p> <p>Das Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch-Nicaraguanische Bibliothek:</li> <li>- Haupt- und Kinderlesesaal mit knapp 13.000 Büchern</li> <li>- Hausaufgabenbetreuung, Leseförderung</li> <li>- Veranstaltungsort für Buchpräsentationen, Vorträge, Lesungen, Workshops, Film- und Theatervorführungen, Konzerte - Lesekreise CLAM und CLAP</li> <li>• Bücherbus Bertolt Brecht:</li> <li>- Ausleihe von Kinder- und Jugendbüchern, Romanen und Sachbüchern sowie Aktivitäten zur Leseförderung</li> </ul> <p>Aktuelle Zahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 fest angestellte Mitarbeiter*innen</li> <li>• Insgesamt benutzen in den ersten Monaten des Jahres 2020 rund 1.245 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Bibliothek und 1.460 Personen den Bücherbus. In der Pandemie hat das Team den Leser*innen Bücher nach Hause gebracht.</li> <li>• Bis März standen 21 Schulen und Kindergärten auf dem Fahrplan des Bücherbusses. In der schlimmsten Phase der Pandemie fuhr der Bus nicht. Seit Oktober rollt er wieder vier Orte an – Tendenz steigend.</li> <li>• Seit der Krise 2018 erhält der Bücherbus keine staatliche Genehmigung mehr, um die Gefängnisse anzusteuern.</li> </ul> <p><a href="https://facebook.com/labiblioteca.alemananicaraguense">facebook.com/labiblioteca.alemananicaraguense</a></p>	<p><b>Lesecke Rincón de Cuentos im Dorf Los Ángeles, Malacatoya</b></p> <p>1998: Hurrikan Mitch zerstört das Gebiet Malacatoya. Gemeinsam mit den Bewohner*innen errichtet Pan y Arte das Dorf Los Ángeles. Hier entsteht u.a. eine Bücherecke für Kinder, der beliebte Rincón de Cuentos.</p> <p>Projektleitung: Milagros López und Marbelly Mora</p> <p>Das Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lese- und Schreibförderung, Buchausleihe</li> <li>• Freizeitaktivitäten, Spielen, Basteln, Malen</li> <li>• LOCREO-Kurse</li> </ul> <p>Aktuelle Zahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis März (Beginn der Pandemie) nutzten rund 150 Kinder regelmäßig im Monat die Angebote des Rincón.</li> <li>• Leider ist der Rincón derzeit geschlossen. Das Dorf war stark von Corona betroffen und aus Angst vor einer Infektion lassen viele Eltern ihre Kinder zuhause.</li> <li>• Auch der „Club de Lectores“ findet derzeit nicht statt: Milagros López besuchte bis März mit zwölf Kindern aus dem Rincón Familien, Ältere und Kranke sowie Menschen mit Behinderung in 14 Gemeinden im Umkreis.</li> </ul>
---	--

<p><b>Kontakt</b></p> <p>Pan y Arte e.V.          Rothenburg 41          D-48143 Münster</p> <p>Tel. +49 (0)251 488 20 50          info@panyarte.de</p> <p><a href="http://www.panyarte.de">www.panyarte.de</a></p>	<p><b>Spenden</b></p> <p>Bank für Sozialwirtschaft Köln</p> <p>Spendenkonto</p> <p>IBAN DE90 3702 0500 0008 3700 00          BIC BFSWDE33XXX</p> <p>Stichwort: Lesen</p>	<p><b>Impressum</b></p> <p>Verantwortlich: Claudia Berns</p> <p>Redaktion: Claudia Berns</p> <p>Mitarbeit: Johannes Kranz</p> <p>Fotos: Christel Suárez, Lavinia Rütten</p>
---	--	---



